

Wiesbadener Tagblatt.

47. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 60 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 Mtl. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

16,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., —
Reclamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Aannahme

für die Abend-Ausgabe bis
nachmittags 12 Uhr

11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags.

Für die Aufnahme später eingelegter Anzeigen zur
feine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 89.

Preisproben No. 52.

Mittwoch, den 22. Februar.

Preisproben No. 52.

1899.

Morgen-Ausgabe.

Für den Monat März

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit im Verlag Langgasse 27,
bei den Ausgabeheften, den Zweig-Expeditionen in den Nachbar-
orten und sämtlichen deutschen Reichspostämtern.

(Nachdruck verboten.)

Der alte und der neue Präsident.

Außer Pariser w-Korrespondent schreibt uns unterm
19. ds.:

Um dieselbe Zeit, da das Pariser Volk in dem zu einer
feierlichen Kapelle umgewandelten Saale des Glyse vor den
einbläsern und mit allen Insignien seiner Würde ge-
schmückten Kaiser Helig Hautes vorbeizog, vollzog der
im Versailles königspalast tagende Kongress der vereinigten
Volksvertreter die Wahl des neuen Präsidenten. Man muß
es als einen Beweis des anomalen Zustandes, in dem das
Land sich befindet, ansehen, daß der Satz: Lo rei est mort,
vivo lo roi! der im natürlichen Lauf der Dinge der Physo-
logie der Massen gemäß ein Vorzeichen und Beweismittel des
Neuerwachtseins bedeutet, für diesmal seine Gültigkeit verlor.
Denn während um den Sarg der Helden der von auf-
richtiger oder diplomatischer Zuneigung spendenden Kräfte
stündlich wuchsen, die Kandidatenliste bei dem Aufsteigen des
Hauptthores am Faubourg St. Honoré sich mit Tausenden
und abermals Tausenden von Unterschriften bedeckte, der
elektrische Draht Loheshymnen und dem Auslande herüber-
brachte, die um das Haupt des Verstorbenen eine Gloriethe-
men weben, die zu der Lebendigkeit vergehen angekreist, ja, während
sogar die hochste Spottlied der Pariser, die den gewählten
Staatschef auf jedem seiner Schritte begleitete, vor der
Majestät des Todes verstummte, betritt der neue Präsident
sein Amt unter einem Hagel der schärfsten Verleumdungen
und muß die währenden Angriffe und Rumbegungen des
die Lust erfüllenden Parteistichs über sich ergehen lassen.
Und doch wird man bei näherer Betrachtung finden, daß
die gleichen Eigenschaften, die den Vorhergehenden des Todes
als Schema dienen, von den Gegnern des neuen Präsidenten
zu dessen Verunglimpfung benutzt werden, und der Umstand,
daß man sich hier beim Tod und dort beim Tadel auf die
negative Methode beschränken muß, führt zu der Idee
nahe, daß es zwischen Helig Hautes und Emile Loubet wohl
große Unterschiede des äußeren Charakters, aber eine Ähn-
lichkeit in Bezug auf die geistigen und moralischen Grund-
züge gibt. Der Erste von imposanter Statur, von einer
persönlichen, ins Gedächtnis haften bleibenden Gegenwart,
von starrer Stille und einem Großmuth, die ins Bedenkenhafte
übergingen, der Zweite klein, gedungen und durchaus un-
angenehm, von einer fast sprichwörtlichen Bescheidenheit,
beide aber weder gut, noch schlecht, weder leuchtenden Geistes,
noch einsichtig beschränkt, weder von subtiler Scharfsinn,
noch von unempfindlicher Stumpfheit, weder geliebt, noch
gehasst — beide die personifizierte Mittelmäßigkeit. Wenn
man von den übertriebenen und einander widersprechenden
Ansprüchen seiner angeblichen Anhänger und Gegner
abstieht, von denen die ersten in dem Vergleich mit Cincinnatus,
die anderen in Bezugnahmen, wie Pontius Pilatus und
Panamaist gipfeln, so lassen sich über den Präsidenten Loubet
folgende Daten in Kürze zusammenstellen: Geboren im Jahre
1838 in Marianne (Siden) in einer verarmten Bürger-
familie, machte er seine ersten Studien in Crest und kam
nach Paris, wo er seine Rechtsstudien absolvierte. Als
Revolutar lebte er in seine Provinz zurück, in die Stadt
Montelimar, die zur Weile seiner politischen Karriere wurde.
Während des zweiten Kaiserreichs in der republikanischen
Bewegung thätig, wurde er nach dem Sturz Napoleons III.
Ministralpalast und Bürgermeister von Montelimar, eine
Stellung, die er jetzt erst verläßt. Im Jahre 1876 wurde
er Abgeordneter und befehligte sich in der Kammer mit
Finanzangelegenheiten und öffentlichen Arbeiten; er war
auch Präsident der republikanischen Union. Im Jahre 1885
als Senator gewählt, übernahm er im Jahre 1887 das
Portefeuille der öffentlichen Arbeiten im Ministerium Laroche
und vier Jahre später das Portefeuille des Innern und
die Präsidentenwahl des Ministeriums. Im Jahre 1893
zog er sich freiwillig zurück und führte von nun an im Senat
den Vorsitz der republikanischen Union, bis er, 1896 vom
Präsidenten des Senats gewählt, auch bei der Neu-
wahl 1898—99 in dieser Würde verblieb. Unter dem
Kabinett Loubet gingen viele bedeutsame Ereignisse vor sich:
Die Attentate Maratelli, die Explosion des Restaurants Ver-
die hundertjährige Feier der Republik, der Streit von
Garmara, in dem er als Schlichter auftrat und endlich
die Panama-Affäre. Das verfallende und erfindende Ver-
halten Loubets in dieser letzten Angelegenheit gibt seinen
gegenwärtigen Gegnern willkommenen Stoff zu Vorwürfen

und Verleumdungen. Trotzdem scheint seine persönliche
Ehrenhaftigkeit über jeden Zweifel erhaben. Hat er
auch einmal in seinem Leben Schuldige reiten
müssen, so sei dies noch nicht so schlimm — meinen
die Republikaner — als Unschuldige zu verurtheilen.
Die gegnerische Partei dagegen sieht in ihm einen Anhänger der
Dresdener, ohne sich jedoch dabei auf Anderes als leere
Vorurtheile zu stützen, da die eigentliche Ansicht des
neuen Präsidenten über die Affäre bisher in seiner Kund-
gebung vor die Öffentlichkeit gelangt ist. Wie der Haß
gegen Loubet jeder realen Grundlage entbehrt, so kann
auch der angebliche Engherzismus, den ihm
Sozialisten und Radikale entgegenbringen, nur in
negativer Würdigung seine Erklärung finden. Die Nieder-
lage des Gegenkandidaten Meline, und in seiner Person der
Moralischen und militärischen Reaktion, der Mißerfolg des
gegen Loubet agierenden Duceaux de la Hogue, dies sind
die Resultate, zu denen sich die letztgenannten Parteien,
mehr als zur Wahl der Person Loubet, beglückwünschten.
Sie müssen sich mit Mittelmäßigkeit begnügen, da sie nicht
Vorzugsfähige finden, doch ist es nicht Loubets Schuld, wenn
der Stoff, und dem französischen Präsidenten gemacht werden,
sich an Qualität vermindert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 22. Februar.

— **Geschichtstafel.** 22. Februar, 1880: Regierungs-
solange Alexander I. von Serbien, 1849: Kündigung des Russen-
krieges durch Österreich, Beginn des deutsch-französischen Krieges,
1849: * August Bebel in Berlin, 1788: * Herr von Schöner-
berg, berühmter Biologe, 1768: * Heinrich Heine, Schriftsteller
in Frankreich, 1707: Das deutsche Reich erlitt die Wahl über
Friedrich den Großen, 1787: * Graf v. Helldorf in Cottbus,
preussischer Feldmarschall (* 10. Juni 1818), 1782:
* George Washington, Begründer der Unabhängigkeit der Ver-
einigten Staaten von Amerika, 1858: * Gründung der Universität
Jena (* 1812), * Amerigo Vesputi, Seefahrer (* 8. März 1451),
1408: * Karl VII. der Siegreiche, König von Frankreich.

— **Der Volkshochschul-Verein** hat in diesen Tagen ein
äußerst werthvolles Geschenk an Bücher erhalten. Durch Herrn
Kunstschaffner Odenbach hat Frau Dr. Wemmer in Berlin dem
Verein 51 Jahrgänge der „Allgemeinen Zeitung“ (1848—1898) und
9 Bände der „Kunstblätter“ von Kautzsch und Kautzsch geschenkt.
Die früheren Jahrgänge der „Allgemeinen Zeitung“ sind hoch-
interessant für die Kulturgeschichte des zur Zeit gehenden 19. Jahr-
hunderts, denn sie bieten eine Fülle von Bildern, Erzählungen und
Beschreibungen, die das Leben der früheren Zeit in den verschiedensten
Beziehungen veranschaulichen. Sie sind in der Volksbibliothek aufgestellt
worden und daher Jedermann leicht zugänglich, während die 29 Bände
„Kunstblätter“ der Volksbibliothek überliefert worden sind. Der
Verein überreicht sei auch an dieser Stelle für den hochherzigen
Beitrag der wackeren Dame ausgesprochen. Die Volksbibliothek
sich fortwährend eines glänzenden Bestandes, wenn auch noch nicht
in dem erweiternden Maß von Seiten des weidlichen Geschlechts.
Es kommt nicht selten vor, daß alle anderen Räume überfüllt sind,
das Damenzimmer aber fast leer ist. Für die allseitigen
Frauen und Mädchen ist die Volksbibliothek mit der großen Zahl
Allgemeiner Zeitschriften aller Art doch noch eine gute Anwen-
dung, die eine viel häufigere Benutzung verdient. — Bestellungen
der Photographien aus der vorliegenden Photographie des Herrn
Professor Schmidt werden in der Volksbibliothek zum Kaufpreis noch
entgegengenommen.

— **Die deutsche Rechtschreibung**, das Schmerzenskind der
Schuljugend, der Eltern und der Lehrer, so manchen Gewächsen,
scheint aus dem Reich der Unmöglichkeit weiter. Die in der
Allgemeinen Zeitschriften aller Art doch noch eine gute Anwen-
dung, die eine viel häufigere Benutzung verdient. — Bestellungen
der Photographien aus der vorliegenden Photographie des Herrn
Professor Schmidt werden in der Volksbibliothek zum Kaufpreis noch
entgegengenommen.

— **Die deutsche Rechtschreibung**, das Schmerzenskind der
Schuljugend, der Eltern und der Lehrer, so manchen Gewächsen,
scheint aus dem Reich der Unmöglichkeit weiter. Die in der
Allgemeinen Zeitschriften aller Art doch noch eine gute Anwen-
dung, die eine viel häufigere Benutzung verdient. — Bestellungen
der Photographien aus der vorliegenden Photographie des Herrn
Professor Schmidt werden in der Volksbibliothek zum Kaufpreis noch
entgegengenommen.

von anderer oder dagegen reicht schon eine Messerpike voll hin,
um mir gründlich übel zu machen. So z. B. wenn ich kleine
Kinder leiden sehe. Das bringt mich stets, und wenn auch das
Leben noch so wenig zu sagen hat, auf ein paar Tage aus dem
Kontext. Und ein Kinderleiden nur aus heute Morgen wieder
die Ursache meines Kerkers und meiner Erregung. Die kleinen,
um die sich hier dreht, halten traurige Leiden. Zu jeder Zeit,
es gibt unglückliche Leute mit Erbkrankheiten und oft hab' ich die
Erklärung gemacht, daß sich diese Leute meistens am aller-
wenigsten fühlen. Ein altes Sprichwort sagt sogar, daß
Leute mit trübsamen Herzen die beste Aussicht hätten, ein
hohes Alter zu erreichen. Was daran wohl ist, weiß ich nicht,
es liegt sich aber natürlich leicht feststellen, daß so ist. — So ist
ich Kinder mit trübsamen Herzen, fällt mir ein kleiner Bub
ein, der jetzt schon lange tot ist. Er war der einzige unter einer
Schar gleichaltriger Buben, der sich der erwähnten Auszeichnung
erfreute. Was mußte der arme Herr seiner kleine wegen nicht Alles
erdulden an Spott und Hohn und — man sollte es nicht glauben
auch an Prügel. Ihn prügelte seine Mutter, ihn prügelte sein
schmerzender Vater, er war ganz überhäuft im Hause und ganz
überhäuft auf der Straße. Und doch war er ein vorzüglicher
Junge, er war so gut, daß er aus lauter Güte und seiner
trübsamen Bienen wegen den Tod erlitt. Er konnte, da
sein Leben seine Bienen immer ein wenig gegen einander
halten, natürlich nur unter Beobachtung geheimer Vorkehrungen
gehen. Einmal bewachte die Bienen eine Raute, die einen Bienen
in die Hand hatte, der jämmerlich um sein bedrohtes Leben lagte. Das
sehen und dem schreienden Bienen zu Hilfe bringen, war bei
Händchen selbstverständlich. Er verzog aber im Alter die Bienen,
welche ihm seine Bienenbeiden auferlegte, geriet in Stößen und
Schlag im Fall mit dem Bienen auf einen Stein nieder. Drei
Tage danach war der arme Herr tot. Ihn muß ich immer
denken, sobald ich trübsamkeit und bedrohten mißthätigen
Kinder sehe. Das waren ein paar Dutzend Kinder heute Morgen und
in ihrer Mitte trauerten ihnen die kleinen Bienenbeiden einher. Sie
schienen sich nicht um das Drängen und Stößen unter ihnen, um das
Rühren und Waden, um den Spott, so um die Bienenbeiden, zusammen.
Nicht waren sie das gewohnt, aber ihre Bienen befehligen und
ihre eigenen Bienen, reiten laut genug von ein paar trübsamen,
traurigen Kinderbeiden. Ihre Bienen sind halt gar so trübsam
— ein bisschen Misanthropie läßt sich ja die normale Menschheit
schaffen, aber sobald's etwas mehr als nötig ist, da ist das Finger-
deuten und der Spott fertig. Sogar die kleinen Bienen
sagen kann, daß auch eine trübsame Seele schon voll sein kann von
Bienen, aber ist es bei den kleinen Bienen die Bienen? — So kam
ein paar Tage zuvor fanden ja eine ganze Anzahl Kinder dabei,
als sich Erwachene über einen armen Bienen laßt machen. Unter
den Spielzeugen von heute Morgen können leicht ein paar der
kleinen Bienen aus dem damals gewesen sein.

— **Bestwechself.** Das Haus Hofstraße 20, ging durch
Kauf in den Besitz des Herrn Maurermeisters Dr. Dörig über.

— **Kleine Notizen.** Die auf heute Abend festgesetzte
Sitzung der Anthropologischen Section des Vereins
wurde durch den Ausfall des Vortrags des Herrn Dr. Dörig
rath a. D. Düssel aus. Die Fortsetzung der Verhandlung
bis zur Monatsfeier wird befristet. Die Verhandlung einer Bienen-
und Gesellschaft und die Scherzfrage von der Bienen,
frühe bis zum Kaiser Friedrich II. wird wieder Verbindung der
Hauptbahn auf die Dauer der Arbeit für den Fortschritt vollständig
gehebt.

— **Stimmen aus dem Publikum.**

(Die Bestwechselfungen unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion kostenlos
Bewerbung.)

— **Am Lande.** Die kleine Fohlenzeit hat dem kleinen Fohlen-
treiben ein Ende gesetzt. Werken wir aber ein Ende auf die ge-
gangenen Wochen, so tritt uns da ein bedauerliches Zeichen der Zeit
vor die Augen. Es ist gewiß wohl jedem Mensch, mag er reich
oder arm, hoch oder niedrig, alt oder jung sein, von denen zu
gönnen, wenn er noch des Lebens schweren Sorgen und Arbeiten
sich bei einem Vergnügen erholen kann. Aber leider wird in
diesen Punkten gegenwärtig erschreckend viel gekürzt. Nicht nur
nicht das kleine Fohlen, sondern auch die anderen Fohlen-
Betrachten wir uns z. B. ein Dorf, das sich rühmt kann, einige
Tausend Einwohner zu haben! Da hat jeder Bienen und jedes
Bienen sein Bienenbeiden, natürlich mit Christbaumbeleuchtung
und Ball. Dann folgen die verschiedensten Bienenbeiden-
und nun erst die Fohlenzeit! Da giebt's herrliche Fohlen-
mit Bienenbeiden, Fohlenbeiden, Fohlenbeiden, Fohlenbeiden,
Familienabende, Fohlenbeiden und wie alle die Vergnügungen heißen
mögen! Und das Alles in einem Zeitraum von höchstens 7 bis
8 Wochen! Wenn man dann noch bedenkt, daß die meisten Leute
nicht nur einem, sondern mehreren Bienen anhängen, die solche
Bienenbeiden „arrangieren“, dann muß man doch unbedingt
sagen: das ist das Gauen zu viel. Allerdings ist ja Niemand
gezwungen, das Alles mitzumachen, aber — es geschieht doch. Und
was das für den Geldbeutel bedeutet, das kann sich Jeder denken,
zumal manche Fohlenbeiden nur bei Wein stattfinden. Das sollte
gilt natürlich auch von der Stadt, von der ja Alles auf das Land
„importiert“ wird. Wenn man hierin Wandel schaffen, der
Erhaltung z. B. der Bienen und damit zugleich der Bevölkerung
so zahlreicher Fohlenbeiden Einhalt gebieten könnte, dann hätte
man auf jeden Fall einen wichtigen Schritt zur Lösung der sozialen
Frage getan.

— **Scherzfragen.** 21. Februar. Dem Daddesheimer Herrn
Karl Ketz hier, der am 2. August v. J. mit eigener Lebens-
gefährde seinen Schatz von hundert Jahren Lobs des Er-
trinkens in der Nähe von Bubenheim aus dem Rhein ertrank,
wurde für seine unthätige That die Rettungsmedaille ver-
liehen und ihm geherrn Vermittlung auf dem Landratsamt in
Wiesbaden durch den kaiserlichen Landrath überreicht. — Ein acht-
jähriger Knabe machte sich dieser Tage mit einem armen Bienen
das liegen gelassenen Bienen zu schaffen. In der Bienen spielte
das geräuschvolle Scherzreden. Während desselbe zu seinem Bruder
kam, fiel in dem Moment das Bienen nieder und trat die arme
Kleine so unglücklich, daß ihm zwei Finger am rechten Handen
sich vollständig abgehoben wurden.

— **Nischen.** 20. Februar. Gestern geriethen die Scheune und
ein Stall des Landwirths Ackermann in Brand und wurden
gänzlich eingeäschert.

— **Wiederholungen.** 20. Februar. In dem heute Nachmittag
um 3 Uhr 40 Minuten vom Brandstiftung angeordnetem Besetzung
befand sich eine Arbeiterfamilie, Arbeiter und Arbeiter mit sechs
kleinen Kindern, welche im Begriffe waren, den Ober-
nach Altesse zu reisen. Auf der Reise zwischen Frankfurt und

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 21. Februar 1899.

Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.			(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)			Frankf. Bank-Disconto 4 1/2 %.								
Zf.	Staatsanleihe.	101.80	4.	Eng. Gl'd-R. 202 1/2	101.30	4.	Phlx. Maxbahn	174.	3.	Russ. R.-B. G. Fr.	101.30	3 1/2.	Pr. Comm.-Oblig. A.	96.50
Zf.	Dtsch. Reichsb.-A.	101.75	4 1/2.	Ung.-Al. Gl'd.	102.50	4.	Nordbahn	142.90	3.	Russ. R.-B. G. Fr.	101.30	4.	Hyp.-R.	100.
3 1/2.		92.95	4 1/2.	„ „ Sub.	101.60	3.	Bönd. Eisenb.-G.	139.50	4.	Ryban-Kod.	101.	4.	Pr. Comm.-Oblig. S. 12.	100.
3 1/2.	Pr. cons. St.-Anl.	101.45	4.	St.-Eis.-Kron.	97.90	4.	Ver. Arad. Cea. S. W.	120.50	4.	Anatolische	100.	4.	Hyp.-B.	100.
3 1/2.		101.55	4.	Inv.-Al. v. 85.	102.30	4.	Leimbach-Obern. u. L.	147.40	4.	Ver. D. Oelfabrikanten	112.30	4.	„ „	100.
3 1/2.		92.30	4.	Grandval.	96.50	4.	Öst.-Ung. St.-B.	153.50	4.	Schust. Felda	114.30	4.	„ „	100.
3 1/2.	Bad. St.-Obl.	100.45	4 1/2.	August. v. 1881	72.60	4.	„ „ Nordwest	119.75	4.	Wess. Pr. a. Sg.	115.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ v. 1892	100.75	4.	„ v. 88 inner	73.90	4.	„ „ Lit. B.	—	4.	Zellstoff. Waldh.	273.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	100.85	4.	Chilen. Gl'd.-Anl.	86.	4.	Prag-Duc. Pr.-A.	—	4.	Zellstoff. Dresden	120.75	4.	„ „	100.
3 1/2.	Hamb. St.-Rte.	92.70	4.	„ „ Chien. Staats-Anl.	105.	4.	Raab-Oedenb.	43.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „ Obl.	100.90	4 1/2.	„ „	108.50	4.	Guthard-Bahn	144.46	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	Hessische Obl.	100.	4.	Un.-Egypt. A. opt.	108.60	4.	Jura. Simpl. Pr.-A.	88.20	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	Sächsische Rte.	91.85	3 1/2.	Pr. Egypt. Anl.	104.80	4.	Schweiz. Central	142.30	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	Wrtth. Obl. 78-80	101.10	3 1/2.	Mexic. St.-Anl.	100.	4.	„ „ Nordost	100.	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „ 81-83	101.30	3 1/2.	„ „	99.40	4.	Ver. Schweiz.	73.10	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „ 85-87	102.05	3 1/2.	„ „	100.50	4.	Ital. Mittelmeer	110.40	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „ v. 1891	102.05	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „ Meridionale	144.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „ 88-89	101.15	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „ Westeileisen	54.10	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.		92.15	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	Schwed. Obl. 80	101.20	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	86	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.		94.50	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	Schw. Eidg. 69-70	44.20	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „ kl.	51.85	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	Holländ. Obl.	96.80	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	Ital. Rend. 1881-82	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „	100.50	4.	„ „	100.50	4.	„ „	100.	4.	„ „	100.
3 1/2.	„ „	96.	3 1/2.	„ „</										

(Gegr. 1872.)
Freudenberg'sches Conservatorium d. Musik.
 Eigene Gebäude. Aelteste u. beschuete Musik-Schule am
 Platze. Haupt-Institut: **Eibenschtrasse 58.**
 Zweig-Institut: **Leinestrasse 4.** gegenüber den Kunsthallen.
 82 Lehrkräfte, darunter **Münster 1. Ranges.**
 Eintritt jederzeit. — Freie Aufnahme durch die Direktion
 Haupt- und Zweig-Institute. **3099**
 Der Director: **Alt. Eibenschütz.** Clavier-Virtuose.

Israel. Männer-Krankenverein.
Die Mitglieder des Israel. Männer-Krankenvereins
werden hiermit zu einer am
Wittwoch, den 22. Februar 1899,
Abends 9 Uhr,
im **Clublokal des Singen- und Gesangsvereins**
(Bromenade-Hotel dahier)

Halbfinbenden
General-Versammlung
höf. eingeladen. F326
Der Senior:
Simon Hess.
Tagesordnung:
Rechnungablage 1898/99.
Bericht des Directors.
Sonstige Vereinsangelegenheiten.
Wahl des Vorstandes für die ausgeschiedenen
Vorstandsmitglieder.

H. W. Erkel,
Wilhelmstr. 34.

H. W. Erkel,
Wilhelmstr. 34.

Bis Ende Februar

gewähre ich, um meinen Umzug nach **Wilhelmstrasse 44, Ecke Tannus- und Wilhelmstrasse (Hotel Block)**, zu erleichtern.

20% auf alle confectionirten Waaren, fertige Damen-
wäsche, Negligées, Unterröcke, Schürzen, Kinder-
Kleidchen, Mäntel und Hütschen, Herren-Hemden, Kragen und
Manschetten etc. etc.

und verkaufe ausserdem 1891
eine grosse Parthie Tischzeuge, Handtücher, Gardinen, Stepp- und
Daunendecken, wollene Schlafdecken etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. W. Erkel Wilhelmstrasse 24

H. W. LUKEL, Wilhelmstrasse 54.

Neu! Neu!

Petroleum-Glühlichtbrenner

Geschildlicht Selbstzündend

Gasflammen-Selbstzunder
für fernegelegene Gasflammen.
Durch Oeffnen des Gasflamms sind sämmtliche Flammen sofort auf einmal angezündet.

Beide sind in meinem Laden zur gefl. Ansicht aufgestellt. 1949

3. Metzgergasse 3. **M. Rossi.** 4. Grabenstrasse 4.

Druckfachen aller Art liefert schnell und billig
Edelste Druckerei, Schützenhofstraße 3. 12227

Scherz- und Zauber-Artikel. Interessante Lektüre. **Belaspectraus 3. Fl.** Hygien. Schutz. Persarien etc.

Indirecte Wasserheizungen

verhüten das Ansetzen von Kesselstein und Schlamm in den Röhren und Heizschlangen der Herde und die damit verbundenen grossen Reparaturen und Störungen.

Wir empfehlen Neuanlagen, sowie die Umänderung bestehender Anlagen nach unserem bewährten, in zahlreichen Städten Deutschlands eingeführten System.

Maschinenfabrik Wiesbaden

W. Philippi & C. Kalkbrenner

Ges. m. b. H.

Fabrik Bahnhof **Dotzheim**. — Stadtbüreau in **Wiesbaden**, Friedrichstrasse 12.

Confirmanden

Hüte,
Hemden,
Kragen, Manschetten,
Handschuhe, Cravatten etc.

in reichhaltigster Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Eröffnung

des Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäfts

Langgasse 9,

gegenüber der Schützenhofstrasse,

am 1. März d. J.

Gebr. Süss Nachfolger.

Kinderwagen, Sportwagen,
Kinderstühle, prachsvolle Neuheiten, eingetroffen.
Sehr billige Preise. Bitte zu überlegen.
A. Alexi, Saalgasse 10.

Schuhwaaren, prima.
50 Betten,
ladirt u. polirt, billigst.
Ph. Lendle's Wollschläger, Gärndegengasse 9.

Zur Einsegnung

empfehlen in grösster Auswahl

zu billigsten Preisen:

Schwarze, weisse, crème und farbige reinwollene

Kleiderstoffe,

sowie

fertige Wäsche jeder Art.

S. Guttman & Co.,

S. Webergasse 8.

Specialität:

Hemden

nach Maass.

Vorzüglicher Sitz.

Solide Stoffe. Billigste Preise.

Ad. Lange,

16. Langgasse 16.

Uhren

Jeder Art, sowie Reparaturen unter
Garantie. Billigste Preise! 2017
Gustav Walch, Uhrmacher,
Kranzplatz 2.

Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy,
Cacao und andere
ff. Liqueure.

WYNAND FOCKINK
AMSTERDAM
gegründet im Jahre 1679.

Hoflieferant S. M.
des Königs von Preussen
und anderer europäischer Höfe.
Kauf in allen besseren Delicatess- und Weinhandlungen.

Modest! Schmeckt. Bagerbeiten in geschmackvoll, schnell
u. billig ausgef. Doppelmerkur 18. B. 10114

Neußerst billig empfehle:

Bilder-Rahmen.	Salenpiegel.	Staffeleien.
Porträt-Rahmen.	Toilettenpiegel.	Decorat. Engel.
Photogr.-Rahmen.	Handspiegel.	Malplatt.
Leinwand-Rahmen.	Reisepiegel.	Consolen.
Pfand-Rahmen.	Reith. Spiegel.	Paravents.
Rignon-Rahmen.	Rastspiegel.	Portierrahmen.
Gedöpfte Rahmen.	Gew. Spiegel.	Vaseständer u.

Stets das Neueste und Modernste.

Nechte Florentiner Holzschnitzereien.

Nechte franz. Bronzerahmen.

Bilder-Einrahmung mit Schutz gegen Staub u. Rauch.
Wanddecorationen. — Neuvergoldungen. 14715

Hr. Reichard, vorm. F. Alsbach, Hof-Vergolder,
Taunusstrasse 18, u. d. Taunus-Apothek.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 89. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 22. Februar.

47. Jahrgang. 1899.

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Weltuntergang.

Roman von Rudolph Sals und Charles Stuart.

Nickolls wäre ihm am liebsten um den Hals gefallen, so aber begnügte er sich nur, ihm die Hand so fest, so innig zu drücken, daß ein Anderer als James Crookes gewiß dabei aufgeschrien hätte.

„Und jetzt?“ fragte Crookes.

„O, jetzt, jetzt fahren wir gleich zum Notar und lassen die Urkunde aufsetzen und dann... geht es zu Reverend White. Ja, ja, Crookes, diesmal wird es Genit.“

„Und wenn Ihr einen Beistand braucht, Nickolls, ich bin dabei,“ sagte Crookes.

„Und so geschah's.“

Der Notar wurde aus den Federn gerüttelt und mußte

hören.

„Haben Sie einen Scheidungsantrag zur Hand?“ fragte Nickolls. Und das war eigentlich eine ganz unnötige Frage, denn wovon sollte ein amerikanischer Notar leben, wenn es keine Scheidungen gäbe.

„Sie wollen sich doch nicht scheiden lassen?“ fragte doch

hast Mr. Green, der natürlich auch wie alle Welt die Geschichte von Nickolls' Ehe kannte. Wie wurde ihm aber, als Mr. Nickolls zur Antwort gab:

„Gewiß will ich das!“ und auf die noch boshaftere

Frage, „von wem denn, wenn ich bitten darf,“ auf Mr. Brings geigend antwortete: „von meiner Frau hier, Mr. Crookes.“

„Das ist Ihre Frau?“

„Nein, aber ich bin ihr Mann. In einer Stunde jedoch wird sie meine Frau sein. Darum spüren Sie sich.“

„Und Mr. Green spürte sich wirklich, suchte das Formular

heraus und füllte es aus.

„Zur Unterschrift kommen Sie wohl dann?“ sagte er.

„Nein,“ sagte er, „uns kommt es nicht darauf an, wir unterzeichnen schon jetzt, nicht war Nickolls!“ und es war das erste Mal, daß er ein weibliches Wesen so anredete.

Mistress Nickolls aber oder besser Mrs. Brings nahm die Feder und unterschrieb. Sie unterschrieb wirklich, und zum ersten Male seit zwanzig Jahren hobte Charles Den Nickolls dieses Weib nicht, sondern reichte ihr die Hand, drückte ihr dieselbe und sagte:

„Ich danke Ihnen.“

Dann unterschrieb noch James Crookes als Zeuge, und die Fahrt ging fort zu Whites Haus.

Mr. Charles Den Nickolls verließ kurz darauf das Haus als glücklicher Ehemann, — der schon geschieden war.

Zwölftes Kapitel.

In welchem noch immer nicht gehalten wird, was im letzten versprochen wurde.

Bill Rodgers sah in seiner Office und erlebte seine

Alten.

Die einen überließ er nur so und machte sie durch einen Federstrich reif fürs Archiv, die andern las er bedächtig, Zeile für Zeile, Wort für Wort, als wolle er jede und

jedes derselben sich ganz und unauflöslich einprägen in sein Gedächtnis.

Die und da schüttelte er mit dem Kopfe, machte ab und zu noch eine Randbemerkung oder irgend ein Zeichen, das nur die Clerks da unten verstanden, oder aber, wenn eine Sache ihn ganz besonders interessierte, legte er sie bei Seite, um sie später wieder vorzunehmen und genau zu studieren.

Eine solche hatte er gerade jetzt zur Hand genommen, ja, sie schien seine Aufmerksamkeit noch weit mehr zu erregen, als alle die früheren. Und er legte sie weg, und hing seinen Gedanken darüber nach.

„Eigentlich,“ dachte er, „eigentlich doch ein ganz verurteiltes, „marries“ Weib das, diese Mrs. Brings; ein Weib, vor dem man Respekt haben mußte,“ denn so sein, nein wahrhaftig so sein hatte sich keine einen Mann eingefädelt, wie Mrs. Brings' ihren Mister Nickolls, und er lächelte selbstgefällig vor sich hin, als wäre ihm selber der Streich der Mrs. Brings gelungen, oder als denke er an ganz andere, die ihm noch weit besser gelungen waren.

Blödsinn aber verurteilte sich seine Meise.

„Ein ganz verurteiltes „marries“ Weib,“ spinnst du er weiter, „was aber konnte sie veranlassen haben, die Sache aufzugeben. Ihr ein so unvernünftiges, ein so... hm... so unpraktisches Ende zu bereiten?“

„Gerathen und sich scheiden lassen! Den Fisch, der an der Angel pappelt, entweichen lassen, nein, das konnte eine Mrs. Brings, von der er einen so hohen Respekt hatte, nicht thun, das nicht, und darum — mußte hinter der Geschichte etwas stecken.“

Und er nahm das Schriftstück wieder zur Hand und machte ein Zeichen, das nur er verstand und ihm die Sache zu einer ungemein wichtigen stempelte. Dann nahm er die anderen Akten, Briefe und Schriftstücke vor, ordnete sie in die verschiedenen Fächer des rund um seine Nase drehbaren Registrators, drückte auf eine Feder, und der ganze Registrator mit all seinen Akten glitt hinunter in die Räume des Archivs. Dann gab Bill Rodgers nach unten das Zeichen, daß die Stunde gekommen sei, in der man ihn sprechen konnte.

So eine Sprechstunde bei Bill Rodgers war etwas, was allein schon einen Roman füllen konnte.

Da wurden in fünf Minuten irgendwo, in einer Gegend, wo wahrhaftig auch nicht das geringste Goldhändchen zu finden war, ganze Goldminen auf dem Papier geschaffen, da wurden Compagnien gegründet, die mit dem fabelhaftesten Kapital begannen und mit demselben nach wenigen Tagen wieder verschwanden; da wurden Ehen gestiftet, die legend einen mit einer der Millionenereinen der Union zusammenbrachten, da...

Aber nein, das Kapitel der Ehestiftungen war mit das interessanteste; denn Bill Rodgers verstand sich nicht nur darauf, die vernünftigsten Roders der Welt zu Stande zu bringen, sondern auch der famossten Heirathen — aus Liebe. Jawohl, aus Liebe. Allerdings sah bei diesen für ihn nur wenig Vortheil heraus, allein gerade diese Heirathen waren es, in denen sich sein ganzes Genie zeigen konnte. Da zeigte es sich, ob er ein Menschenkenner war oder nicht, und oft waren die Heirathen noch eher kombiniert, als die beiden, auf die er's abgesehen hatte, überhaupt etwas davon mußten.

Auf ganz originelle Weise hatte er beispielsweise vor Jahren das Ehepaar Slumm zusammengebracht. Mr. Slumm jr.

und Mrs. Evelyn Brown waren ihm nämlich zufällig zusammen unter die Finger gerathen. Sie hatten dort auf seinem Schreibtisch unter vielen anderen gelegen, und zwar gerade übereinander, und beide waren so dünn, daß er sie auf einmal in seine Hände bekam. Erst las er Mr. Slumm jr.

durch. Es war nur eine ganz kurze Notiz zu dessen „Mr.“. Nichts als eine in wenigen Worten gehaltene Charakter-

skizze: „Impressionist,“ glaubt an Erscheinungen, sonst ziemlich flüchtig, heiterer, offener Charakter. Leicht entzündlich. Ebbe und Fluth.“ Ebbe und Fluth. Das war das Feld.

Beim Begleiten der Notiz erst merkte Mr. Rodgers, daß er auch eine andere, und zwar Mrs. Evelyn Brown in den Fingern hielt. Er las die wenigen Worte durch und ein gemüthliches Lächeln zeigte sich auf seinem Gesichte, ein Lächeln, wie er es nur fand, wenn eine ganz besonders

famose Idee ihn durchquerte.

Wie stand doch dort? Und er nahm Mr. Slumm wieder vor: „Impressionist? Erscheinungen?“

„Na, du sollst mich nicht umsonst daran glauben,“ dachte sich Mr. Rodgers und rief sich die Hände. Und nach unten ein Zeichen gehend, gab er den Auftrag:

„Lassen Sie in der ganzen Stadt die Nachricht verbreiten: Mr. Slumm jr. hat sich mit Mrs. Evelyn Brown verlobt.“

Und im Bewußtsein, einen genialen Einfall brillant in Scene gesetzt zu haben, legte er die beiden wieder bei Seite.

Daß die Clerks ihre Pflicht thaten, und daß am Abend in der ganzen Stadt Alle, die Mr. Slumm und Mrs. Brown kannten oder auch nicht kannten, schon wußten, daß Mr. Slumm und Mrs. Brown verlobt waren, das braucht wohl nicht erst gesagt zu werden, und die einzigen, die nichts davon wußten, waren — die Leiden.

Aber auch sie erfuhren es bald genug.

Er schon am selben Abend im Club.

„Gratulire,“ sagte Fred Hewitt und streckte ihm die Hand entgegen. „Wieviel hat sie?“

„Wer?“ fragte Slumm.

„Na, wer denn sonst, als Deine Brant.“

„Brant?“

„Na, na, na, verstell Dich doch nicht. Mir wirst Du doch sagen können, was doch die ganze Welt weiß.“

„Und — was weiß sie denn?“

„Daß Du Dich verlobt hast.“

„Und mit wem?“

„Neb' doch keinen Insinn. Mit wem denn sonst, als mit Mrs. Brown.“

„Brown? Ein... und bist Du... bist Du ganz gewiß, daß ich mit ihr verlobt bin.“

„Natürlich; 's ist ja längst kein Geheimniß mehr, und — unter uns — ich hab's auch lange schon gemerkt.“

„So?“ machte Slumm. „Na, dann freut's mich, daß ich auch was davon erfahre, denn auf Wort, ich habe es jetzt nichts davon gewußt, gar nichts, nicht einmal, daß es eine Mrs. Brown giebt, fiesch Du. Aber wenn Du's sagst, dann wird's wohl sein,“ und er lachte laut auf über den Insinn, dächte sich eine Cigarette, zündete sie sich an und streckte sich behaglich in einen Stuhl, mit dem er ein bißchen nach hinten überluppte und den er, während er selber den Rauch in zierlichen Ringen von sich ließ, in leichter, schaukelnder Bewegung hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,
Langgasse 23.

Schwarze Seidenstoffe.

Nur solide Qual. — Billige Preise.

Billiger Wein.

1896er preiswerter schöner Wein per Liter 50 H. incl. Abgabe in Fässern von 50 Lit. ab. Großen Balkenstr. 9, B. 2234

Feinstes Tafelobst

empfehlen Joh. Scheeben, Obsthändler, Obere Frankfurterstr. 14710

Schirm-Fabrik C. Gerach,

25. Langgasse 25.

Wegen Uebernahme des Geschäfts

Ausverkauf

sämmtlicher Regen- u. Sonnenschirme

zu herabgesetzten Preisen.

J. Gerach.

Berliner Bankcommandite
Lackner & Cie.,

Wiesbaden — Grosse Burgstrasse 1,

Bankgeschäft.

Effecten — Sorten — Coupons etc. 14300

Badhaus zum Kranz,

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet. 14495

Möblirte Zimmer I. Etage.



Brenn- u. Anzündholz.

Kief. Abfallholz à M. 1.25, Kief. Bündelholz à M. 1.50, Kief. (rein gepalt.) Anzündholz, buch. Brennholz, feiner Anzünder, buchene Holzbohlen, Carbon Natron u. Kohlfischen empf.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung,

Brennholz, Spalterei mit Maschinenbetrieb,

Ellenbogengasse 17 u. Melchiorstraße 2a. 408

Laden-Verpachtung.Freitag, den 3. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

soßen im Bureau der unterzeichneten Verwaltung die
8 Veranlassungen
in der hiesigen Stahlbrunnen-Colonnade
im Wege des öffentlichen Aufgebots auf die Dauer von
drei Jahren neu verpachtet werden.
Die Verpachtungs-Bedingungen können hieselbst ein-
gesehen oder gegen Einzahlung von 50 Pf. in Abschrift
von hier bezogen werden. P 261

Lg. Schwalbach, den 18. Februar 1899.

Königliche Badeverwaltung.

Große Holz- und Brennholz-Versteigerung.Donnerstag, den 23., und Freitag, den 24.
I. M., jedesmal um 10½ Uhr Vormittags beginnend,
kommen in dem hiesigen Stadtwald zur Versteigerung:

a. Donnerstag, den 23. I. M.,

in den Distrikten Georgenbornerstück, Christen-
born, Erlernborn und Nimpelsfelder:Eichen: 61 Stämme mit 68,96 Fmr.,
39 Stangen I. und II. Klasse,
1225 " IV., V. u. VI. Kl. (zur Herstellungv. Gartenbänken, Natur-Tischen
und Bänken geeignet),
11 Fmr. Schichtholz, 1,8 m lg.,Buchen: 103 Stämme mit 77,28 Fmr.,
106 Stangen I. u. II. Klasse (Langwieben),
7 Fmr. Schichtholz,Birken: 3 Stämme mit 0,61 Fmr.,
246 Stangen I. u. II. Klasse.

b. Freitag, den 24. I. M.,

in den Distrikten Georgenbornerstück, Erlernborn
und Nimpelsfelder:Buchen: 325 Fmr. Schichtholz,
126 " Kuppel,
6850 Stück Wellen.Der Anfang wird an beiden Tagen am Schauffhaus
gemacht. P 267

Wiesbad, den 18. Februar 1899.

Der Magistrat.
In Betr.: Wolff.**Hotel-Inventar-
Versteigerung.**Wegen Verkauf und Abgabe des Hotel u.
Badehauses „Zum Rheinstein“ dahier läßt Herr
C. Fleischer

heute Mittwoch,

den 22. Februar er., und die folgenden Tage,
jedesmal Morgens 9½ u. Nachmittags 2½ Uhr
anfangend, im Saalbau**„Zu den drei Königen“,**

1. Stützstraße 1,

das gesamte Mobiliar, bestehend aus:

37 vollst. Betten, theils Aufbaum, theils ladirt,
Waschkommoden, Nachtschiffe mit und ohne Marmor,
nusspol. und ladirt Kleiderbügel, Kleiderhaken,
Handtuchhalter, runde, ovale, 4-eck. und Anziehtische,
Nussp. Schreibtische, Salon-Garnituren mit Plüsch-
bezug, Sophas, Ottomane, Wiener Rohr- und div.
andere Stühle, Spiegel aller Art, Badeseifel u. Tische
mit und ohne Marmorplatten, Teppiche, Vorlagen,
Läufer, Matten, Gardinen, Tischdecken, Plüsch-
kissen, Kissen, Waschkommoden, Toilette-Timer,
Büffet mit Glasfront, Küchens- und Waschküchen,
Garten- u. Küchensche, Bänke u. Stühle, 2 Grillöfen,
Gänge- u. Stehlampen, Leuchter, Kohlenkasten, 4 vollst.
eis. Betten u. sonst noch viele im Hotel u. Badehaus-
Betriebe nöthige Einrichtungs-Gegenstände

Sämtlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Mache besonders darauf aufmerksam, daß
sämmliche Sachen nicht lange gebraucht und
in gutem Zustande sich befinden.**Wilh. Helfrich,**

Auctionator und Taxator,

S. Mauritiusstraße 8.

Wilh. Klotz,Auctionator und
Taxator.

Büreau und Versteigerungsfloß:

3. Adolphstraße 3. 1448

Sämtliche Buchdruck-Arbeiten

Alle Behälter, Kauf- und Geschäftskarte, Visiten und
Private werden in Schwarz-, Roth- u. Copir-
druck schnell, sauber und billig hergestellt von der
G. Weiser'schen Buchdruckerei,
Nachf.: J. G. Schabel.

Wiesbaden, 12. Schwalbacherstrasse 12. 2167

Langgasse 16. **Ad. Lange**, Langgasse 16,
Special-Geschäft für Bettenfabrikation.
Bettstellen, Matratzen, Federbetten,
Wollene Decken, Steppdecken, Daunendecken,
Bettfedern und Daunnen,
Inlet, Barchent und Drell,
Rosshaare und Capoc
zu staunend billigen Preisen.
Langgasse 16. **Ad. Lange**, Langgasse 16.

Preis-Liste

für nur prima Fabrikate:

Kleiderchränke, 1-th. (Handarbeit), Mk. 17.	2-th. " 30.
Spiegelchränke, m. u. bl., große Sorte " 85.	größte Sorte, innen
Eichen und Facettglas	" 100.
Büffets, innen Eichen, mit reicher	" 145.
Schneiderei	" 22.
Galleriechränke, 2-th.,	" 54.
Eleg. Nussp. Verticows m. Aufsätzen	" 28.
Nussp. Kommoden mit 4 Schubladen	" 17.
und Vorbau	" 25.
Waschconsolen und Kommoden	" 26.
Anziehtische	" 35.
Küchenchränke (In Handarbeit)	" 35.
Ottomane u. Chaise- longues	" 35.
Einzelne Sophas	" 35.
Eleg. Tischensophas	" 35.
Complete Betten	" 35.
Mit Art. Spiegel, Stühle, Tische, Zugmöbel etc.	

Ferd. Marx Nachf.,

8. Kirchgasse 8. 2019

Nusschalen-Extrakt aus der Hof-Parfümerie-Fabrik
C. D. Wundt'sch, Wies-
bad. 3 Mal preisgekrönt. Rein wasserlöslich, um den
Haaren ein dunkles Ansehen zu geben, das Glas 70 Pf.
ein dos Haar dunkel färbend, feines
Haarfarbe-Nussöl, 70 Pf. Nichts u. unschädliches
des Wohlthums der Haare, a 70 Pf. Nichts u. unschädliches
Haarfarbe-Mittel, das beide auch einwirkend, was ertheilt,
in Carton a 1,20 und 2,40.
Krothcher A. Berlin, Tagelir, Gr. Bismarck 12. 1636

Acetylen-Laternen

neuester einfacher Construction Mk. 12.-,
Calcium-Carbid pr. Kilo 0.60 Mk.
zu haben Jahnsstrasse 8. 2047

Die Möbelpolitur für Hausfrauen

von Cl. Mühlberg ist nachweislich bestes Fabrikat der
Gegenwart, noch alte und aufgeschwemmte Möbel aller Holz-
arten, Pianinos etc. spiegelblank. Nicht zu handhaben für
Jedermann. Zu haben in Pf. 1.00 und 1.50 in sämtlichen
deutschen hiesigen Drogerien.
Achten Sie auf die Schutzmarke Möhle auf dem Berg, die
jede Flasche trägt.

Bettunterlagen	Gesundheits- binden, I. Qualität, per Packet 65 P.	Verbandstoffe
Irrigatorenre nach Professor Esmarch, complet mit Schlauch, Mutter- u. Cystier-Rohr von Mk. 1.75 an. Grosen Auswahl in Suspensorien, Cystier- spritzen von 50 Pf. an.		
Inhalations- Apparate		Essenale
Chr. Tauber, Droghandlung, Kirchgasse 6. Telefon 717.		

Saarlamm-Stückkohlen

für Kesselanlagen empfiehlt
Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung. 1276
Kütern-, Linden- und Laubholz,
sehr trocken, in allen Stücken ab preiswürdig ab
Fritz Fuss, Dogheimstraße 26. 471

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand.

Hildebrands Deutscher Kakao.
Hildebrands Deutscher Kakao.
Hildebrands Deutscher Kakao.
Hildebrands Deutscher Kakao.
Hildebrands Deutscher Kakao.
Hildebrands Deutscher Kakao.
Hildebrands Deutscher Kakao.
Hildebrands Deutscher Kakao.
Hildebrands Deutscher Kakao.

Mk. 2,40 das Pfd.

Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutsche Schokolade.

Mk. 1,60 das Pfd.

Piano-Magazin**Hch. Matthes Wwe., Rheinstraße 29.**

Empfehle Pianinos u. Flügel der bestrenommierten Fabriken.

Alle Claviere werden am Tausch angenommen.

Reparaturen und Stimmungen

werden unter Garantie ausgeführt.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

2060

Möbel-Ausverkauf.

Neue polierte Aufschubbetten, feine polierte Nachtschränke, polierte Kommoden, kleine Sammelgeschloßes, Gänge, Verticoren mit polierten Stangen, 1/2 H. Koffermatrassen, einfache eiserne Betten, sehr glatte Rouleaux. Gemeinderodeplatz 9, 2. St. 1. 2208

Kennern und Liebhabern einer feinen Tasse Thee

empfehle ich in ihrem eigenen Interesse meine seit Jahren bekannt und beliebt gewordenen



in gesetzlich geschützten Original-Packeten.

	Preis per	1/2	1/4	1/8
Nr. 1 Haushaltungs-Thee	2.-	1.-	50	25
Nr. 2 Familien-Thee	2.50	1.25	65	30
Nr. 3 Frühstück-Thee	3.-	1.50	75	35
Nr. 4 Russische Mischung	3.50	1.75	90	40
Nr. 5 Gesellschafts-Thee	4.-	2.-	1.-	45
Nr. 6 Five o'clock-Thee	4.50	2.25	1.15	50
Nr. 7 Kaiser-Thee	5.-	2.50	1.25	55
Nr. 8 Karawanen-Mischung	6.-	3.-	1.50	65
Nr. 9 Mandarin-Thee	7.-	3.50	1.75	75
Thee-Spitzen Nr. 1 aus Mischg.	1-4	lose per		
Pfd. 1.75.				
(Grusthee) Nr. II aus Mischg.	5-9	lose per		
Pfd. 2.50.				

Der beste und deutlichste Beweis für die **Vorzüglichkeit** der seither von mir gelieferten Qualitäten dürfte wohl dadurch erbracht sein, dass sich mein Thee-Umsatz von Jahr zu Jahr ganz erheblich vergrößert hat.**Engel's Thee-Mischungen**

sind in Folge ihrer

Preiswürdigkeit und hervorragenden Qualitäten in allen Kreisen bekannt und beliebt.**Verkaufsstellen in Wiesbaden:**

Adlerstraße 51	A. Michel.
Adelheidstraße 32	F. A. Müller.
Albrechtstraße 42	Theodor Kolb.
Albrechtstraße 5	Andr. Krieger.
Bismarckring 9	Alto Sennebold.
Bleichstraße 15	Jacob Huber.
Bleichstraße 20	H. Nannenmacher.
Bleichstraße 27	Jacob Schmidt.
Bleichstraße 4	Jacob Heibig.
Faßbrennenstraße 3	Anton Christ.
Frankenstraße 17	Wilh. Schurr.
Friedrichstraße 7	Theod. Stüben.
Friedrichstraße 45	Emil Zorn.
Gustav-Adolfstraße 15	F. Frankenfeld.
Hellmündstraße 40	Anna Fischer.
Karlstraße 55	Heinrich Hand.
Kirchgasse 25	Joh. Prätorius.
Lubenstraße 19	E. Meuser.
Nicholsberg 9a	Carl Witzel.
Moritzstraße 37	Wilhelm Mees.
Moritzstraße 44	Anna Heub.
Neroststraße 10	Anton Kinner.
Neroststraße 14	Joh. Ottmüller.
Riehlstraße 4	Hermann Geimm.
Röderstraße 27	Ph. Kiesel.
Röderstraße, Ecke Nerostraße	Louis Kimmel.
Röderstraße 3	Alois Schaal.
Röderberg 24	Carl Kramb.
Röderberg 36	E. Roth.
Saalgasse 4	M. Seckel.
Saalgasse 24/25	Heb. Stüchert.
Sedanplatz 7	Christ. Knapp.
Sedanstraße 1	Ludw. Fischer.
Sedanstraße	Ph. Kinnermann.
Schillerstraße 13	Peter Bafer.
Tannusstraße	August Engel
Weberstraße 43	J. Baumbach.
Wellstrasse 7	J. S. Grub.
Westendstraße 1	Adolf Meuss.
Yorkstraße 4	Georg Peller.

Möbel, Betten, compl. Einrichtungen!

Büffet, Spiegel, Wäders und Kleiderchränke, Verticoren, Salonschränke, Tische und Ausrichtische, Garnituren, Sophas, Citronen, Betten, Wäderschränke und Nachtschränke, Küchenschränke, Stühle.

Sämmtliche angeführten Waaren sind solid und dauerhaft gearbeitet und werden folge zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

D. Levitta, Schützenhofstraße 3, I.**Musverkauf.**

Meine noch an Lager habenden

Weine

verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen. Wein von 0,40 Mk. pr. Liter an.

Fried. Wilh. Schmidt, i. E. Schmidt & Klöckner,

Sedanplatz 5.

Wiesbadener erstes bürgerliches Möbelmagazin

empfehle nur begehrtelte Polster- und Kastenmöbel aller Art zu den billigsten Preisen.

Große Auswahl in kompletten Betten verschiedener Preislagen, sowie einzelne Theile.

Ausarbeiten von Betten und Möbeln schnell und billig.

Deberaasse 3. W. Egenolf.**Schrauth's Gemahlene****Salmiak-Terpentin-Seife**

ist und bleibt

das beste Waschpulver.

Heberall zu haben à 15 Pfg.

Können Sie auf Schutzmarke, da ähnliche Packete mit geringer Qualität verkauft werden.

P. H. Schrauth, Neuwied,
größte Dampfseifenfabrik mit elektrischem Betrieb.
Gegründet 1830.**Illustr. Preisliste**
mit vielen Anerkennungen über meine besten
Zucht- und Legehühner
versendet kostenlos
H. Becker.
Siegelerländer Geflügelhof, Weidenau-Sieg.

Knall-Bonbons
mit scharfen Einlagen.
Reiche Auswahl von Neuheiten.

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten.
Torten-Papiere.
Braten-Decorations. 14102

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

1a Rindfleisch per Pfund 56 Pf.
1a Kalbfleisch " " 60 "
Albrechtstraße 40.14 Pf. Neue große türk. Pflaumen bei 5 Pf. 13 Pf.
40 " Innerst. Ringel. Pf. Apfelkuchen 30, 35 u. 40 Pf.
30 " Gem. Obst, Apfel, Birnen, Nüsse u. 40, 50 u. 60 Pf.
J. Schaub, Gradenstraße 3.
Gausmader Geflügelhof, Maccaroni zu allen Preisen bis 70 Pf. 2071**Loefflund's Malzextract**

bewährtes Diätetium

bei Husten, Heiserkeit, Brust-Catarrh, Abmagerung und Abzehrung, Athmungsbeschwerden; in Milch gelöst das kräftigste Malzfrühstück für Kinder.

Loefflund's Bonbons

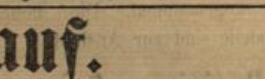
mit Malzextract bereitet

bekannt als wohlschmeckende schmelzende Hustenbonbons.

In allen Apotheken à 20 Pf. Ed. Loefflund & Co., Stuttgart.

Herren- und Damen-Schreibtische, Tisch- und Tauschische, Porzellan-Teelichen, Gläsern, Säulen, Glasperle, Spanische Wände, einzelne Zettel, Kleiderbügel, Sanduhren, Zwei aldenische Küchen-Einrichtungen, Vier verschiedene Caffeechränke.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren Droguen- u. Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Macht genau auf Namen

"Dr. Thompson"

und die Schutzmarke "Schwan".

Lanesen & Gawlick,

Gr. Burgstraße 10, Dotzheimerstraße 55,

Färberei u. chem. Waschanstaltfür Damen- u. Herren-Garderoben, Teppiche, Möbel- und Decorations-Stoffe etc.
Gardinen-Wasch- und Spannerie-, Decatir-Anstalt.Annahmestellen:
Wellstrasse 10 bei Fr. Mohr.
Moritzstrasse 12 bei Fr. Stolzberg. 2233

Schnelle Bedienung. Mäßige Preise.

Kohlen.In Qual. mel. Hausbrandkohlen, grob u. schrotig.
In Qual. gewaschene mel. Ofen- u. Herdkohlen, sehr grob u. stückreich.
In Qual. gewaschene Fett-Kalkkohlen, Korn I, II u. III, sowie sonstige Brennmaterialien empfiehlt**Wilh. Linnenkohl,**
Kohlenhandlung.
Ellenbogengasse 17 und Adelheidstraße 2a.**Saarkohlen**
für Bäckerien empfiehlt H. Cramer, Felsstraße 18. 16191

Strohhüte

zum Waschen, Färben und
Fäçonieren werden von jetzt
ab angenommen. Die neuesten
Modelle sind zur Ansicht.

Petitjean frères,
Strohhut-Fabrik,
9. Taunusstrasse 9,
vis-à-vis dem Kochbrunnen.

2457

5. Bärenstrasse 5.

Hch. Lugenbühl,
Tuch-Handlung.

2458

Schaufenster-Gestelle

fabriciren

Gebr. Pintsch, Frankfurt a. M.

Vernickelungs-Anstalt.

Eigene Glasschleiferei.

Telephon-Anschluss

No. 786.

Heinrich Neef, Rheinstr. 63.
Colonialwaaren — Delicatessen etc.

Hand-Käse

100 Stück 3.— Mk.,
800 „ 8.50 „
500 Stück 18.50 Mk., 1000 Stück 26 Mk., Nachn. ab hier. F 76
C. Baudorf, Marburg (Hessen).

2461

Plakat-Säule in der Trinkhalle des Kochbrunnens.

An der Anschlagssäule in der Trinkhalle des Kochbrunnens sind noch einige
Plätze behufs Anbringen von Plakaten und Empfehlungen zu vergeben.

Wir laden die verehrl. Geschäftswelt, speciell auch Restaurants, Pensionen,
Hotels etc., Kuranstalten zu dieser

hervorragend günstigen u. wirksamen Reclame-Gelegenheit
ergebenst ein. Die Säule wird in hübscher Ausstattung erscheinen und in stets sauberen
Zustande gehalten werden. 2344

Haasenstein & Vogler A.-G.,

Älteste Annoncen-Expedition,

Wiesbaden, Adolphsallee 7.

Henkel's Bleich-Soda,

erfunden 1876,

bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.

Nur in Original-Paketen mit dem Namen „Henkel“ und dem
Löwen als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

(Ka. 1446 g.) F 125

The „Zercote“

2461

Confirmanden-Anzüge

von 12 Mark an in soliden Quali-
täten und grosser Auswahl. 2264

C. W. Deuster,
Oranienstrasse 12.

Fremden-Verzeichniss vom 21. Februar 1899.

Adler. Heimpel, A., Frankfurt Sievert, S., Rent. Bilstein, Fabr. Altavordo Müller, C., Solingen Sebel, L., Berlin Wolffstein, Hugo, Rechts- anwalt, Berlin Radt, H., Justizrat und Notar, Weiburg Ullmann, Hugo, Berlin Vitzthum von Eckstadt, Major, Darmstadt Heckescher. Bahnhof-Hotel. Wanke, August, Hameln von Kähler, Fr. Berlin Belle vue. Mareute, m. Fr. u. Hed. Niederwalluf Schwarzer Hock. Hirtz, Hch., Pommerhof von Flehwe, Hans, Ober- leut. Berlin Fickel, L., Dr. med., m. Fr. Sassnitz Rosen, F., Hamburg Kreuter, S., Forstame- Assessor, m. Fr. Leinen Casin, M., Fr. Paris Behrmann, Th., Fabrikdir. Riga Radau, H., Kfm. Kurortstätt. Dietrichstätt. Schaper, Martha, Fr. Worms Busse, E., Fr. Neheim Busse, H., Fr. Neheim Engel. Gerber, Hans, Kgl. Amts- richter, Solingen Harz, Oswald, Gutabes. Positz Harz, O., Fr.	Einhorn. Schmidt, Justizrat, Dr. Marburg Hanke, Kfm., Berlin Voigt, R., Kfm., Dresden Sietel, Kfm., Ems Lashayer, P., Kfm., Belgien Wolff, Kfm., Ulm Heister, E., Kfm. Kaiserslautern Schneider, A., Kfm., Pforzheim Reuter, Kfm., Berlin Hahn, P. W., Kfm., Frankfurt Englischer Hof. Freiherr von Bitterndorf, Gutabes, Pommern Garschagen, Rob., m. Fr. Hamm Zum Kerprius. Beck, Anna, Fr. Oberleichtersbach Braun, Elise, Fr. Limburg Friedrich, Karl, Frankfurt Friedrich, Emma, Fr. Dittmayer, Michael, Fabr. Merthaus Hess, L., Kfm., Frinsheim Bopard, Rob., Kfm., Koblenz Plath, Johannes, Norden Europäischer Hof. Grabau, E., m. Fr. Hohenwartsleben Loburg, A., m. Fr. Magdeburg Loburg, Fr. Magdeburg Hotel Hoppel. Scherpe, Fr., Kfm., Liegnitz Herbst, A., Kfm., m. Tochter, Köln Fleck, Fr., Kfm., Stuttgart Arnold, H., Kfm., Berlin Kramer, E., Kfm., Karlsruhe	Dr. Gierlich's Kurhaus. Walter, Elberfeld Keller, W., Fabr., Kiel Griener Wald. Wagner, A., Hotelbes., m. Fr., Lg.-Schwalbach Meyer, M., Kfm., Berlin Warms, H., Kfm., Kassel Schönheiser, A., Kfm., Düsseldorf Müller, Kreisbaumeister, m. Fr., Weiburg Krausbecker, Oberlehrer, m. Fr., Weiburg Schmidt, W., Kfm., München Matthey, G., Kfm., Köln Vinnerz, E., Kfm., Köln Schuppert, Kfm., Loaspehe Fass, P., Kfm., Dresden Grundmann, W., Kfm., Wien Bloch, M., Kfm., Paris Pitt, A., Assessor, Marburg Thennel, G., Kfm., Pflanz Timmerbeil, W., Kfm., Bergneustadt Rutz, P., Kfm., Neuss Kolbe, Kfm., Berlin van Noff, Kfm., Krefeld Vier Jahreszeiten. von Müller, Dresden Walerjan von Holgnak, Ingén., m. Fr., Riga Hotel Kaiserhof. Malet, Henry, England Malet, Lady, England Krabler, Jean, Fabrikbes. Oberhausen Bräuer, Betriebs-Director, Oberhausen Lug, Ingenieur, Dr. Kortens, H., London Urban, A., Rittergutbes. Grailsbeu	Pension und Hotel Kaiserbad. Ziegler, Kfm., München Schurgast, Fr., Berlin Elkan, L., Kfm., Berlin Hotel Karpfen. Karpes, Ed., Lüneburg Scheller, Wilb., Kfm., Frankfurt Paute, Carl, Kfm., Frankfurt Gumbel, Emil, Kfm., Frankfurt Borgmann, Chr., Frankfurt Scherrer, Wilb., Kfm., Köln Goldenes Kreuz. Zarz, O., Gutabes., m. Fr. Pestitz Hotel Mehter. Schepke, Leut., Kolmar Kotzenberg, Leut., Mainz Hôtel Metropole. Schalkewitz, Petersburg Radt, m. Fr., New-York Toepfer, Fr., Hamburg Wilson, Vallendar Herbst, m. Fr., Mannheim Langrd, Fabr., Krakau Villa Nassau. Berganaky, Leut., Saarlouis	Hotel du Nord. Stuber, Trier Gaillard, Cand. med., Alexand., Maj., m. Fr., München Raache, Hermann, Dr. jur., Berlin Prälzer Hof. Schlika, Ernst, m. Fr., Glaschau Vogt, H., m. Fr., Mainz Stautz, Danborn Zur guten Quelle. Weise, Carl Ernst, Köln Quisisana. Gericks, Petersburg Kuntze, Oscar, Reg.-Assess., Rödesheim Hartung, m. Fr., London Feldmann, Fr., Asch Pappenheim, Graf, Frankfurt Rhein-Hotel. Lorentzen, Fr., m. Sohn, Amerika Hambüchen, H., Krefeld Webb, C., Fbkb. Manchester Winkert, C., Kfm., m. Fr., Metz Ros. von Halotin, Fr. Kreuznach Hinde, H., Offiz., London Mammroth, M., Stadtrat, m. Fr., Berlin Merklinghaus, H., Rent., Hohen Oede Merklinghaus, J., Rent., Hohen Oede Garmen Klein, J. C., Fbk., Griesheim Reermann, E., m. Fr., Frankfurt Ladislau, Choderis, Dr., m. Fam., Warschau	Weisser Schwan. Freiherr von Hombold, Alexander, Maj., m. Fr., Kassel Landerer, F., Prof., Dr. med., Stuttgart Hotel Schweinsberg Mappe, Kfm., Detmold Loewenwald, Kfm., Hamburg Taunhäuser. Höddermann, Dr. med., Sillerfeld Crecelius, Mainz Breuning, Kfm., Stuttgart Reusch, Peter, Girod Pohl, Adam, Hober Linkenbach, Alfred, Kfm., Hagen Doerner, Franz, Kfm., Ahrweiler Taunus-Hotel. von Jessendorf, Berlin Hartmann, Ing., Hannover Koehler, 2 Hrn., Frankfurt Ansel, Kfm., m. Fr., Köln Schultz, Justizrath, Hamm Schmelzer, Fbk. Chemnitz Marx, Kfm., Berlin Weidenreid, Rent., m. Fr., München Hotel Union. Holtmann, Lehrer a. D., Remscheid Kies, Kfm., Frankfurt Hôtel Victoria. Josephy, Ingen., Berlin Daher, Fritz, Director, Düsseldorf Klein, G., Fbk., Barmen Klein, J. C., Fbk., Griesheim Reermann, E., m. Fr., Frankfurt Ladislau, Choderis, Dr., m. Fam., Warschau	Hotel Vogel. Althoff, Kfm., Würzburg Kies, O., Kfm., Frankfurt Hotel Weiss. Meier, Kgl. Forstassessor, m. Fr., Münster Mohrmann, Lehrer, St. Goarshausen Wieschke, Lehrer, St. Goarshausen Ränge, Kfm., Trier Meims, Leut., Worms Groos, Bürgermeister, Offenbach Hôtel Zinnerling. Kampers, A., Kassel Lange, P., Kfm., Speyer Meier, Kfm., Emmendingen In Privathäusern: Abeggstrasse 9. Knorr, Albert, Kammerger. Referendar, Dr. jur., Berlin Karantalt Dr. Abend. Fettig, Elise, Fr. Kaiserslautern Villa Carmen. Balster, Gust., Kfm., Herford Christliches Hospiz. Brecht, Marie, Fr. Marienwerder Pension Margaretha. Grabaut, Consul, m. Fr., Bremen Pension Osnat. von Oertzen, Mecklenburg von Oertzen, Mecklenburg Park-Villa. Simpson, Fr., London Privat-Hotel Silvans. von der Decken, Leut., Dresden Taunusstrasse 43. Kohnke, Martha, Scholien Heine, Paul, Offiz., Lyck
---	--	--	--	--	---	--

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 89. Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, den 22. Februar.

47. Jahrgang. 1899.

Walhalla-

** Theater. *

Das neue.

I. grosse Saison-Programm.

Nur noch 8 Tage!

Señor Fessi

auf dem andalusischen Stier.

The Hugossets, Family Derrington.

Hans Hauser etc. etc.

Nur Attraktionen!!

Am 1. März erscheint:

Wäschbitt No. 4

(Frühlings-Nummer).

Druck und Verlag

von

Franz Boffong,

Buchhandlung, Lithogr. Anstalt
und Buchdruckerei.

Kirchgasse 45. Mauritiusstraße 8.

Telephon 589. 2494

Jede Dame, jeder Herr
abonnire die



Einiges Witzblatt Deutschlands mit belletristischer
Beilage und 14-tägig. reichillustriertem Modetheil.
Abonnementspreis pränumerando Mk. 2.— pro Vierteljahr.

schon jetzt pro II. Quartal d. J. abonniert.
erhält das Blatt bis 1. April gratis;
ebenso wird die elegante rothe
Sammelmappe mit reichem Gold-
druck mit der 1. Lieferung kostenfrei zugesandt.

Anmeldungen für Wiesbaden

nimmt entgegen die
Filial-Expedition, Delaspeestr. 1 (Privatpost).

Fünf Erkerständer von Gebr. Süss,
mit reicher Bild-
hauerarbeit, billig zu verkaufen Mauritiusstraße 8 bei
Wihl. Helfrich.

Haasenstein & Vogler A.-G.,

Älteste Annoncen-Expedition,
Wiesbaden — Adolphsallee 7.

(Vertreter: **Adolf Jaeger**.)

Beförderung von Inseraten in alle existiren-
den Zeitungen und Zeitschriften, sowie
Fachzeitungen und Kursbücher des In- und
Auslandes zu den gleichen Preisen wie die
Blätter selbst. 2345

Bei Wiederholungen Rabatt.

Bei Vergebung grösserer Aufträge kosten-
lose Anfertigung von Vorausberechnungen,
geschmackvollen Inserat-Entwürfen und
Einräumung der höchst erreichbaren
Rabattsätze.

Keine Offertgebühren und Portokosten.
Strenge Discretion bei Chiffre-Inseraten.

Herren-Stiefelsohlen und -fled 2.30,
Damen- " " " 1.80.

Reparaturen schnell und gut.

P. Schneider,
Gde. Wilhelmstr. und Hofstraße.

Börseninteressenten und Kapitalisten!

Wer für die Börsen Interessen
hat, lese die letzte Nummer des
„Börsenboten“

Verand gratis und franco von
der Exped. Berlin NW. 12.

(B. & 2615)
F 125

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz, Verdauungsfähigkeit.)
Prämiiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1891, Porto Alegre 1891,
Wien 1893, Leipzig 1897.

In Flaschen à ca. 100 gr M. 1.—, à 250 gr M. 2.—, à 700 gr
M. 4.50. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer
Büttelung zum Kuchenschau.

Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes,
alkoholisches Mittel, dienlich bei schwachen oder verdor-
nenen Magen, bei chronischen Magenverschleimungen,
bei den Folgen des übermässigen Genusses v. Bier u. Wein etc.
Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ und beachte die
Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beilegende deutsche Sachschlang.

Zu haben in den Apotheken. F 81

Engros-lager: Hofapoth. von Dr. Lade in Wiesbaden.

Aecht holl. Cacao-Groottes,

feinste Marke der Welt, 31 Mal prämiert, kostet in eleganten
Original-Dosen Mk. 3.—, in Silberbeuteln Mk. 2.70, losse
Mk. 2.40 à Pfd. Proben sind gratis in der unterzeichneten
Haupt-Niederlage zu haben. 2474

Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Groottes,
Tido Thiemens,

Grosse Burgstrasse 13.

Auch käuflich bei A. Martini, Taunusstrasse 48.

Feinste Orangen-Marmelade

u. alle sonstigen Frucht-Marmeladen, sowie Himbeersaft, concurrenz-
fähige Qualität, billigst. Nur eigne Fabriksorte. Für Wiederverkäufer
Engros-Preise. 2443

Conditorer Abler,

Taunusstrasse 34 u. St. Burgstrasse 10.

Hercules

Transport- u. Droschken-Fahrräder,

sowie alle
Liefer in
Ausführ. billigst



Sort. Zweiräder
bewährt, solider
der Vertreter

2469

Joh. Kroetsch,

Reparaturwerkstätte, Reparaturwerkstätte,
Meißenstrasse 12.

„Zum goldenen Ross“

Goldgasse 7.

Goldgasse 7.

Direct vom Fass

Ausschank des bestrenomirten vorzüglichsten

la Kanzlerbräu

der

Hof-Bierbrauerei Hanau

(vorm. G. Koch).

Aecht Grätzer Bier.

Nur reine Weine erster Firmen.

Vorzügliche Küche.

Reichhaltige Speisen-Karte.

3492

Frischer Große Frischer Stör. Seltenheit! Stör.

Zwei Prachtexemplare Stör,
ca. 120 Pfund schwer, im Aufschnitt pro Pfund
1.80 Mk. (feinster Stör und Bratfisch).

Prima Schellfische von 35 Pf. an.

Gablian von 40 Pf. an.

Schollen 60 Pf., Merlan 50 Pf.

Feinster Zander von 80 Pf. bis 1.20 Mk.

Rotheleischiger Salm 1.50 Mk.

Backfische ohne Gräten 40 Pf.

Blaueisen 1.20 Mk., Stinte (Eyerlaus) 50 Pf.

Alles frisch vom Fang heute eintreffend bei

J. J. Höss,

auf dem Markt. 2477

Ueber Nacht blühende weiße rote Gant, keine Falten,
keine Mängel, kein Aufspringen der Haut bei Gebrauch
von Ruba's Crème-Rouge Mk. 1.50, Ruba's Monats-
Seife 50 u. 80 Pf. Nicht nur von Frz. Ruba, Kronen-
park, Nürnberg. Hier bei G. Höss, Drog., Taunus-
strasse, 2. Stüb., Langg., G. Eppel, Taunusstr. F 81



David's Mignon- Kakao und Schokolade, David's Hafermalz-Kakao

an Reinheit und Wohlgeschmack unübertroffen,
ist überall erhältlich.

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

verwandte innerhalb zweier Jahre von unseren
Fabrikaten über

10000 Ctr. Kakaopulver und Schokoladen,
und erteilte dafür Tausende von Anerkennungen.

Fr. David Söhne, Kakao- u. Schokoladenfabrik,
Halle a. S.

(30048) F 125

Mignon-Kakao von Fr. David Söhne, Halle a. S.,
per 1/2 Kil. Mk. 2.00, 1.80, 1.60 empfohlen
F. Urban & Co. (Inh. Rudolf Warbeck).
